



# Wege inklusiver Schulentwicklung

Ein planspielbasiertes Seminarconcept

## Online-Supplement 4: Exemplarisches Ergebnis der Befragung des Kollegiums auf Basis des Index für Inklusion

Sabrina Rutter<sup>1,\*</sup>, Julia Niemann<sup>1</sup> & Kathrin Racherbäumer<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Universität Duisburg-Essen

\* Kontakt: Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Bildungswissenschaften,  
Arbeitsgruppe Bildungsforschung, Universitätsstr. 2, 45141 Essen  
[sabrina.rutter@uni-due.de](mailto:sabrina.rutter@uni-due.de)

### Zitationshinweis:

Rutter, S., Niemann, J., & Racherbäumer, K. (2019). Wege inklusiver Schulentwicklung. Ein planspielbasiertes Seminarconcept [Online-Supplement 4: Exemplarisches Ergebnis der Befragung des Kollegiums auf Basis des Index für Inklusion]. *Herausforderung Lehrer\_innenbildung*, 2 (3), 146–164. <https://doi.org/10.4119/hlz-2478>

Eingereicht: 02.03.2019 / Angenommen: 20.08.2019 / Online verfügbar: 20.11.2019

ISSN: 2625–0675



Planspiel „Inklusive Schulentwicklung“, Online-Supplement 4:  
 Exemplarisches Ergebnis der Befragung des Kollegiums auf Basis  
 des Index für Inklusion

Fragebogen 1: Indikatoren

Angaben in %

Kreuzen Sie bitte an, zu welcher Gruppe Sie gehören:		stimmt voll	stimmt zum Teil	stimmt nicht	brauche mehr Informationen
<input checked="" type="checkbox"/> LehrerIn	<input type="checkbox"/> ErzieherIn				
Kreuzen Sie bitte das Kästchen an, das Ihre Meinung am besten ausdrückt!					
<b>Dimension A: Inklusive Kulturen schaffen</b>					
A.1.1	Jede(r) fühlt sich willkommen.	40	20	40	
A.1.2	Die SchülerInnen helfen einander.	75	15	10	
A.1.3	Die MitarbeiterInnen arbeiten zusammen.	45	10	45	
A.1.4	MitarbeiterInnen und SchülerInnen gehen respektvoll miteinander um.	80	10	10	
A.1.5	MitarbeiterInnen und Eltern gehen partnerschaftlich miteinander um.	/	20	80	
A.1.6	MitarbeiterInnen und schulische Gremien arbeiten gut zusammen.	50	/	50	
A.1.7	Alle lokalen Gruppierungen sind in die Arbeit der Schule einbezogen.	40	20	40	
A.2.1	An alle SchülerInnen werden hohe Erwartungen gestellt.	15	35	50	
A.2.2	MitarbeiterInnen, SchülerInnen, Eltern und schulische Gremien haben eine gemeinsame Philosophie der Inklusion.	/	25	75	
A.2.3	Alle SchülerInnen werden in gleicher Weise wertgeschätzt.	70	20	10	
A.2.4	MitarbeiterInnen und SchülerInnen beachten einander als Person und als RollenträgerIn.	35	30	35	
A.2.5	Die MitarbeiterInnen versuchen, Hindernisse für das Lernen und die Teilhabe in allen Bereichen der Schule zu beseitigen.	65	25	10	
A.2.6	Die Schule bemüht sich, alle Formen von Diskriminierung auf ein Minimum zu reduzieren.	/	45	40	15
<b>Dimension B: Inklusive Strukturen etablieren</b>					
B.1.1	Der Umgang mit MitarbeiterInnen in der Schule ist gerecht.	30	35	35	
B.1.2	Neuen MitarbeiterInnen wird geholfen, sich in der Schule einzugewöhnen.	70	20	10	
B.1.3	Die Schule nimmt alle SchülerInnen ihrer Umgebung auf.	60	20	20	
B.1.4	Die Schule macht ihre Gebäude für alle Menschen barrierefrei zugänglich.	/	15	85	
B.1.5	Allen neuen SchülerInnen wird geholfen, sich in der Schule einzugewöhnen.	70	20	10	
B.1.6	Die Schule organisiert Lerngruppen so, das alle SchülerInnen wertgeschätzt werden.	70	15	15	
B.2.1	Alle Formen der Unterstützung werden koordiniert.	30	15	30	25
B.2.2	Fortbildungsangebote helfen den MitarbeiterInnen, auf die Vielfalt der SchülerInnen einzugehen.	50	10	40	
B.2.3	'Sonderpädagogische' Strukturen werden inklusiv strukturiert.	30	25	25	20
B.2.4	Dem Gleichstellungsgebot wird durch den Abbau von Hindernissen für das Lernen und die Teilhabe Partizipation aller SchülerInnen entsprochen.	65	25	10	

B.2.5	Die Unterstützung für SchülerInnen mit Deutsch als Zweitsprache wird mit der Lernunterstützung koordiniert.	50	30	20	
B.2.6	Unterstützungssysteme bei psychischen und Verhaltensproblemen werden mit denen bei Lernproblemen und mit der inhaltlichen Planung koordiniert.	35	25	40	
B.2.7	Druck zu Ausschluss als Strafe wird vermindert.	60	20	20	
B.2.8	Hindernisse für die Anwesenheit werden reduziert.	/	25	50	25
B.2.9	Mobbing und Gewalt werden abgebaut.	70	20	10	
<b>Dimension C: Inklusive Praktiken entwickeln</b>					
C.1.1	Der Unterricht wird auf die Vielfalt der SchülerInnen hin geplant.	65	25	10	
C.1.2	Der Unterricht stärkt die Teilhabe aller SchülerInnen.	50	30	20	
C.1.3	Der Unterricht entwickelt ein positives Verständnis von Unterschieden.	15	60	5	20
C.1.4	Die SchülerInnen sind Subjekte ihres eigenen Lernens.	45	25	30	
C.1.5	Die SchülerInnen lernen miteinander.	20	70	10	
C.1.6	Bewertung erfolgt für alle SchülerInnen in leistungsförderlicher Form.	20	40	40	
C.1.7	Die Disziplin in der Klasse basiert auf gegenseitigem Respekt.	70	20	10	
C.1.8	Die LehrerInnen planen, unterrichten und reflektieren im Team.	35	30	35	
C.1.9	Die ErzieherInnen unterstützen das Lernen und die Teilhabe aller SchülerInnen.	70	20	10	
C.1.10	Die Hausaufgaben tragen zum Lernen aller SchülerInnen bei.	25	30	45	
C.1.11	Alle SchülerInnen beteiligen sich an Aktivitäten außerhalb der Klasse.	85	10	5	
C.2.1	Die Unterschiedlichkeit der SchülerInnen wird als Chance für das Lehren und Lernen genutzt.	15	75	10	
C.2.2	Die Fachkenntnis der MitarbeiterInnen wird voll ausgeschöpft.	35	20	45	
C.2.3	Das Kollegium entwickelt Ressourcen, um das Lernen und die Teilhabe zu unterstützen.	30	20	50	
C.2.4	Die Ressourcen im Umfeld der Schule sind bekannt und werden genutzt.	5	40	40	15
C.2.5	Die Schulressourcen werden gerecht verteilt, um Inklusion zu verwirklichen.	/	35	45	20

**Prioritäten für die Entwicklung**

- 1 \_\_\_\_\_
- 2 \_\_\_\_\_
- 3 \_\_\_\_\_
- 4 \_\_\_\_\_
- 5 \_\_\_\_\_